

CAMPILL Gustave

(1886 - 1949)

Esch-sur-Sûre

Patents (details)

1 - Verschluss- und Zündungsvorrichtung für verbrennbare Munitionshülsen

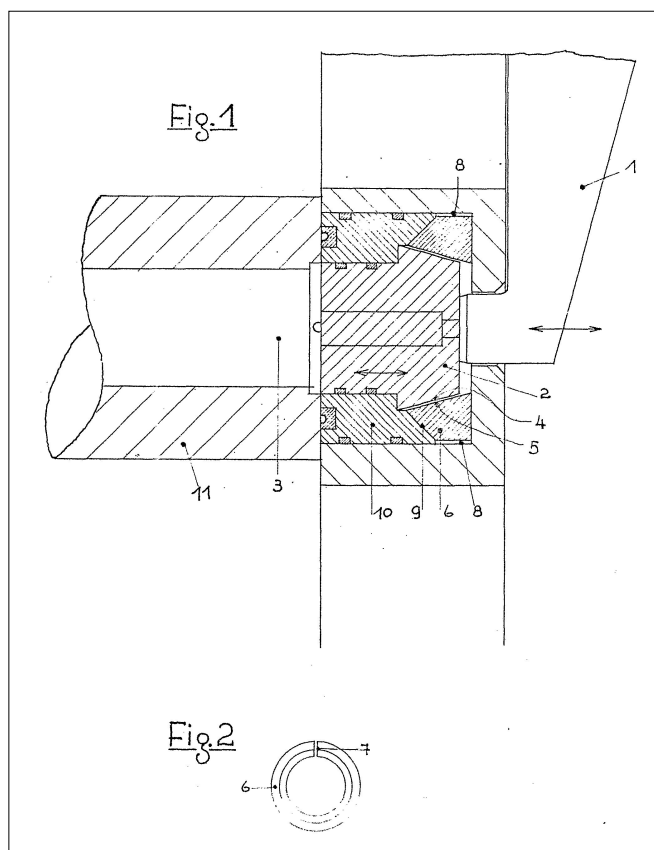
LU patent 29267
Application date 12 November 1948

Bei allen Waffen werden Patronenhülsen aus Metall verwendet und automatisch aus dem Lauf, nach jedem abgefeuerten Schuss, entfernt.

Gegenstand dieser Erfindung ist eine neue Anordnung an der Waffe welche den Gebrauch von Hülsen aus einer verbrennbaren Masse gestattet.

In anliegender Zeichnung ist, nur beispielsweise, eine Ausführung der Vorrichtung in Fig. 1 dargestellt.

1 bezeichnet den Zubringer welcher auf den Kolben oder Zündbolzen 2 anschlägt. Dieser wird hierdurch nach vorne verschoben und bringt die Patrone 3 zur Entzündung. Durch die Hitze erfolgt die Verbrennung der Hülse. Die Pulver-Gase drücken den Kolben bezw. den Zündbolzen 2 in seine erste Stellung wieder zurück. Bei dieser Bewegung übt die konische Fläche 4 auf die konische Fläche 5 des Ringes 6 einen Druck aus, wodurch der in 7 (Fig. 2), gesplattene federnde Ring 6 sich im Hohlraum 8 erweitert. Wiederum hat diese Bewegung zur Folge dass der Ring 6 seinerseits durch seine schräge Fläche 9 einen Druck auf den Abschlussring 10 ausübt und auf diese Weise eine vollkommene Abdichtung am Lauf 11 gewährleistet.



2 - Hülsenform für verbrennbare Munition, sowie Befestigung des Geschosses

LU patent 29270 ¹
Application date 17 November 1948

(copy to be obtained from Archives nationales)

3 - Patronenschaltring für automatische Waffen

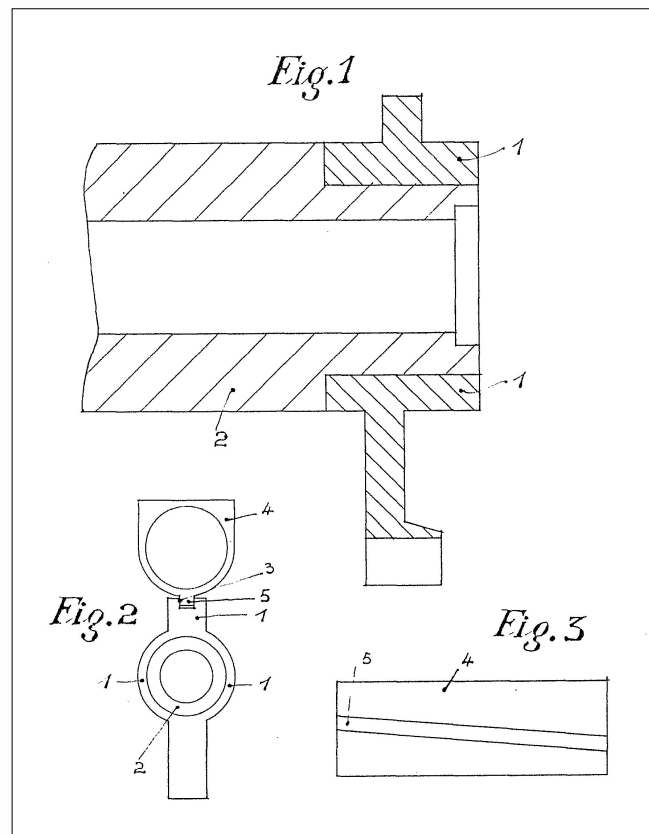
LU patent 29291
Application date 8 December 1948

Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine neue Anordnung des Patronenschaltringes am Körper automatischer Waffen.

Bei den bekannten Maschinen-Waffen wird die Schaltung durch den Rückstoss getätigt, was jedoch ein grosser Nachteil für die Standfestigkeit der Lafette ist, weil diese Bewegung eine gewisse Ungenauigkeit beim Treffen bewirkt.

In anliegender Zeichnung ist die neue Anordnung schematisch und nur beispielsweise dargestellt.

Der Schaltring 1 ist am Lauf 2, gelagert und hat wie aus Fig. 2 ersichtlich, eine Nute 3 Unterhalb des Verschlusses 4 befindet sich ein schräg gerichteter Vorsprung 5 (siehe Fig. 3). Durch diese Anordnung ist der Schaltring 1 zwangsläufig durch den Verschluss betätigt und zwar als Gasdrucklader. Die durch den schrägen Vorsprung bewirkte Drehbewegung des Schaltringes schaltet ihrerseits die Patrone ein.



¹ Registration number allocated twice!

4 - Düse für Gasdrucklader mit regulierbarer Feuergeschwindigkeit

LU patent 29328
Application date 31 December 1948

Gegenstand vorliegender Erfindung ist eine im Waffengehäuse, längst des Rohres, eingebauter Düse, in welche die Explosionsgase durch eine Bohrung des Rohres strömen um das Verschlussstück, in dessen Körper die Düse kolbenartig eindringt, zurückzuschleudern. Der Verschluss läuft auf eine Pufferfeder, die hinten im Waffengehäuse gelagert ist, und wird durch diese wieder nach vorne getrieben, wobei eine neue Patrone mitgenommen wird.

*Die in anliegender Zeichnung dargestellte Ausführung dient nur beispielsweise zur Veranschaulichung der Vorrichtung, ohne jedoch die Baumöglichkeiten gemäss der Erfindung zu beschränken. **1** bezeichnet das Waffengehäuse, **2** das Bohr, **3** die Bohrung durch welche die Gase in den Raum **4** der Düse **5** eindringen.*

*Der Teil **6** der Düse, mit Dichtungsringen **7** versehen, dringt in den Körper des Verschlussstückes **8**. Die Eintrittsöffnung **9** in die Düse **5** kann mehr oder weniger durch einen keilförmigen Stopfen **10** verdeckt werden. Dieser Stopfen lässt sich vermittels eines Verstellgewindes **11** verschieben. Wird der Durchlass vergrössert, so dringt eine grössere Menge Gas in den Düsenraum mit der Wirkung, dass der Verschluss **8** schneller in Bewegung gesetzt, und somit die Feuergeschwindigkeit erhöht wird.*

